

Mit gutem Beispiel voran – suchtmittelfreie Zonen in Chur

Mit dem Inkrafttreten des neuen Polizeigesetzes am 1. Juli 2008 will die Stadt Chur in Bezug auf den Alkohol- und Suchtmittelkonsum im öffentlichen Raum eine härtere Gangart einschlagen. Die Kampagne soll in erster Linie durch Information und Prävention greifen. Mit der Aussonderung und Beschilderung von suchtmittelfreien Zonen erhält die Polizei zudem ein Instrument für den Vollzug der neuen Gesetzgebung.



Die Stadt Chur hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem Jugendliche von Suchtmitteln fernzuhalten und auf gewissen Arealen deren Konsum ganz zu verbieten.

Nebst dem nächtlichen Alkoholverbot wurden in einem ersten Schritt 44 suchtmittelfreie Zonen ausgedeutert, namentlich 19 Kindergärten, 15 Schulen und 10 Kinderspielplätze.

Zwischen 0.30 und 7.00 Uhr ist sogar auf dem gesamten Stadtgebiet das Einnehmen von alkoholischen Getränken und zudem das Mitführen von angebrochenen Trinkbehältnissen untersagt. Mit dieser Massnahme hat die Stadt Chur ein Instrument in der Hand, um den Alkoholkonsum von Jugendlichen zu unterbinden und einen wesentlichen Beitrag zur Imagepflege der Alpenstadt Chur beizutragen.



Die Signalisation dieser Zonen wird mittels Hinweisschildern und Bodenmarkierungen sichergestellt. Ziel ist es, das Verbot möglichst klar und augenfällig zu kennzeichnen.

Wer sich nicht an die Regeln hält, kann sofort zur Kasse gebeten werden. Dies gilt auch für das Wegwerfen von Abfällen.

Nach Annahme des neuen Polizeigesetzes musste die Umsetzung rasch vorangetrieben und in kürzester Zeit ein Grafikkonzept entwickelt werden. So betrug die Zeitspanne von der Layoutidee bis zur Projektfreigabe lediglich drei bis vier Wochen.





Die SIGNAL AG wurde anschliessend mit der Produktion der Beschilderung beauftragt. Der Lieferumfang betrug 100 Tafeln (400x200 mm) sowie Befestigungsrahmen und Rohrmasten mit Sockel.

Mit einer Medienorientierung und Flyerkampagne wurde die Bevölkerung anschliessend über die Gesetzesänderung informiert. Die neuen Signalisationstafeln mit dem zurück-

haltenden und schlichten Erscheinungsbild werden von der Bevölkerung positiv und gut verstanden. Die Botschaft kommt an.

Seitens der Polizei sind die ersten Erkenntnisse und Erfahrungen sehr positiv, und es wird sich zeigen, ob eventuell auch weitere Schweizer Städte sich der Einführung von suchtmittelfreien Zonen anschliessen werden.

Projektdaten

- Auftraggeber:** Stadtpolizei Chur
Projektleitung: Wendelin Flury, Stadtpolizei Chur
Grafik: Sebastian Kirsch
Fachberatung: Claudia Mollet, SIGNAL AG, NL Mastrils